

Medieninfo vom 27.12.2011

Mit Wissensvorsprung weiter kommen: LWL-Kliniken Lippstadt und Warstein nehmen an Initiative „weiter bilden“ teil – Qualifizierung der Mitarbeiter rückt noch mehr in den Fokus

Benninghausen/Warstein (lwl). Schon heute wird das Thema Fortbildung an den Kliniken des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) in Lippstadt und Warstein groß geschrieben. Künftig soll die Qualifikation der Beschäftigten jedoch noch mehr in den Fokus rücken. Möglich macht es die Initiative „weiter bilden“, ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Europäischen Sozialfonds.

Der LWL hat nun gleich für drei Teilprojekte den Förderzuschlag erhalten. Neben den Kliniken Lippstadt und Warstein profitieren auch der Maßregelvollzug – darunter das LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt – und die LWL-Klinik Dortmund von der Finanzspritze.



Arbeiten im Rahmen von „weiter bilden“ ab sofort Hand in Hand, um die Mitarbeiter der LWL-Kliniken Lippstadt und Warstein fit für die berufliche Zukunft zu machen (v.l.): Wolfram Gießler, Dr. Tim-Nicolas Korf, Monika Stich, Guido Langeneke, Stephanos Kariotis und Heinrich Graskamp.

„Wir wollen die Anpassungsfähigkeit der Mitarbeiter an die sich ständig verändernden Herausforderungen im Berufsleben verbessern und es ihnen so ermöglichen, mit den rasanten Entwicklungen Schritt zu halten“, erklärt Wolfram Gießler vom Bildungsinstitut im Gesundheitswesen (BIG) Essen die Zielsetzung von „weiter bilden“. Dafür, so der Gesamtprojektleiter weiter, wird zunächst der individuelle Bedarf an Fortbildungsmaßnahmen an der jeweiligen LWL-Einrichtung erfasst. Auf dieser Grundlage sollen dann gezielt Fort- und Weiterbildungen angeboten werden.

Das Förderprogramm ist auf drei Jahre begrenzt. „In dieser Zeit soll sich eine Förderkultur etablieren, die sich auch darüber hinaus trägt“, erklärt Monika Stich, die gemeinsam mit Dr. Tim-Nicolas Korf das Projekt für die LWL-Kliniken Lippstadt und Warstein koordiniert.

Kurz nach dem Startschuss hat hier das ehrgeizige Vorhaben bereits Fahrt aufgenommen. So wurde neben der Stelle des Projektkoordinators auch die Position des Lernberaters und Assistenten geschaffen und mit Stephanos Kariotis besetzt. In einem ersten Treffen wurde zudem der weitere Projektfahrplan festgezurr.

Der sieht unter anderem vor, mittelfristig die Quote der Teilnehmer an Fortbildungen auf Grundlage von Kompetenzprofilen und Potenzialanalysen gezielt zu erhöhen. „Es reicht heute eben einfach nicht mehr aus, nur einen Schul- und Ausbildungsabschluss in der Tasche zu



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

haben“, weiß Monika Stich. Flankiert werden soll das Förderangebot von einer arbeitsplatznahen Beratung und Begleitung der Beschäftigten.

Darüber hinaus setzt die Initiative „weiter bilden“ aber auch auf den Erfahrungsaustausch unter den drei Projektteilnehmern. Es gehe darum, gemeinsam verallgemeinerbare Konzepte und Methoden zu finden, erklärt Wolfram Gießler. So soll ein „Kompetenznetz Psychiatrie“ entstehen, aus dessen Wissensfundus schließlich alle Einrichtungen schöpfen können.

Die Initiative „weiter bilden“ fördert die drei Teilprojekte mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 1,5 Millionen Euro. Die LWL-Kliniken Lippstadt und Warstein erhalten aus dem Fördertopf zusammen insgesamt 385.000 Euro. Im Gegenzug steuern die beiden Einrichtungen über den Zeitraum von drei Jahren selbst noch einmal einen Betrag in Höhe von rund 250.000 Euro bei – die Summe errechnet sich dabei ausschließlich aus den Freistellungsstunden für die Fortbildungen der Mitarbeiter, die sich in Geldwert umrechnen lassen.

Kontakt:
Susanne Schulte-Nölle, Öffentlichkeitsbeauftragte
Tel. 02945 981-5085
E-Mail: susanne.schulte-noelle@wkp-lwl.org

LWL-Pressestelle:
Tel.: 0251 591-235
E-Mail: presse@lwl.org